

A ALLGEMEINES

AR MEDIEN

EINFÜHRUNG

- 10-1** *Einführung in die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* / Gernot Wersig. Erw. und aktualisiert von Jan Krone und Tobias Müller-Prothmann. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2009. - 181 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8329-4225-0 : EUR 19.00
[#0263]

Es geschieht nicht allzu häufig, daß das Vorlesungsskript einer Einführung in eine Wissenschaftsdisziplin mehrere Jahre nach dem Tod des Verfassers veröffentlicht wird: Gernot Wersig (20.12.1942 - 4.7.2006) ist diese posthume Ehrung zuteil geworden. Wersig war zuletzt Professor am Arbeitsbereich Informationswissenschaft des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, sein zentrales Bemühen lag jedoch (nach einem Studium der Publizistik, Soziologie und Dokumentationswissenschaft an der FU Berlin) in der Begründung einer Informations- und Dokumentationswissenschaft, eines Wissenschaftsfachs, zu dessen erstem Professor er 1977 an die FU berufen wurde, das er aber nicht dauerhaft zu institutionalisieren vermochte, - der Studiengang lief 1995 aus, danach lehrte Wersig (wieder) Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.¹ Seine wissenschaftlichen Mitarbeiter Jan Krone (seit September 2006 Dozent an der Fachhochschule St. Pölten in Österreich) und Tobias Müller-Prothmann (jetzt in der Privatwirtschaft tätig) haben das z.T. fragmentarische Vorlesungsskript seiner Einführungsveranstaltung ediert und in Teilen auch aktualisiert, es spiegelt seinen persönlichen Blick auf das Fach. Wersig scheut sich nicht, ganze Bereiche „aufgrund von Inkompetenz und Desinteresse“ (*Persönliche Vorbemerkung*, S. 7.) auszulassen, er konzentriert sich auf die systematische Definition von Kommunikation und Medien und auf die Nachzeichnung der historischen Entwicklung von Kommunikation und Massenkommunikationsforschung; „Dinge, die die Studenten häufig am meisten interessieren wie Organisation und Arbeitsweise von Medien, Funktionsweise des Journalismus, Berufsstruktur und -aussichten“ (S. 7) werden dagegen ausgelassen.

Das erste Kapitel *Entwicklung der Kommunikationsmittel im Abendland* beginnt mit einer vorläufigen Beschreibung, was Kommunikation ist, streift die *Kulturbildung* in der Menschheitsgeschichte, springt danach ziemlich un-

¹ Vgl. die nahezu textgleichen Einträge in Wikipedia http://wikipedia.org/wiki/Gernot_Wersig [2010-03-18] oder BIT-Wiki http://www.b-i-t-wiki.de/index.php/Gernot_Wersig [2010-03-18]. - Dort werden auch einige seiner informationswissenschaftlichen Publikationen genannt und einige – z.T. nicht mehr aktuelle – Weblinks angeboten.

vermittelt in die *Ausfaltung und Massensorientierung im 19. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts* und stellt in „gattungsspezifischen Säulen“ technik- und faktenorientiert die Entwicklung von Fotografie, Bewegtbild, Schallplatte etc., Telegrafie und Telefon, Funk und Rundfunk sowie der elektronischen Datenverarbeitung vor. Im Abschnitt *Durchdringung und Integration in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Digitalisierung und Multimedia* folgen Absätze zur Entwicklung von Internet, Druck, Fotografie, Kinofilm, Trägermedien, Telefon, Rundfunk (Hörfunk, Fernsehen) und Mobilfunk. Das zweite Kapitel enthält einen Abriß der *Entwicklung der Kommunikation in Deutschland* in 13 immer detaillierter untergliederten Zeitabschnitten von der frühen Geschichte bis in die ersten Jahre des 21. Jahrhunderts, orientiert jetzt überwiegend an der meist an Daten aufgehängten organisatorischen Geschichte der einzelnen Medien, vor allem von Presse und Rundfunk. Übergangslos unternimmt das dritte Kapitel *Kommunikation* „eher einen Streifzug durch einige Phänomene der Kommunikation, ... die dem Verfasser hilfreich waren und an denen vor allem Sensibilität dafür gewonnen werden soll, was etwa mit Kommunikation alles verbunden sein kann“ (S. 97). Ausgehend von einfachen bis komplexeren Strukturmodellen von Kommunikation werden einzelne Akteure und Dimensionen angesprochen und definitorisch knapp vorgestellt. Ähnlich werden im folgenden, vierten Kapitel *Medien* verschiedene Konzepte zu Medien angerissen, bevor die aktuellen Kommunikationsmittel Post, Telefon, Zeitung, Fernsehen, neue Medien, Quasi-Medien und Konsummedien jeweils kurz charakterisiert und in Zusammenhang gebracht werden. Im fünften Kapitel folgt ein Abriß der *Massenkommunikationsforschung*, der die Struktur des Forschungsfelds aufgliedert und dabei den Schwerpunkt auf die Wirkungsforschung und ihre Entwicklungsphasen seit den 1930er Jahren legt. Im sechsten Kapitel folgt noch ein *Exkurs: Geschichte der Wissenschaft*, der einige historische Stationen und Kontroversen der jüngeren Zeit anspricht. Das Buch schließt mit zwei Literaturübersichten: *Primär benutzte allgemeine Einführungen und Übersichten* resp. *Weitere allgemeine Einführungen und Übersichten*, die jeweils ca. 100 Titel in alphabetischer Folge nennen. Im Fließtext der Einführung wird auf diese Literatur nicht weiter hingewiesen, dort werden in relativ wenigen Anmerkungen vor allem Hinweise und Zitate belegt.

Dem Text ist die Übertragung aus teilweise abgekürzten und unvollständigen Vorlagen für ein Vorlesungsmanuskript deutlich anzumerken; ob die apodiktische und stark faktenorientierte Darstellungsweise auch dem Vorlesungsstil von Wersig entspricht, vermag der Rezensent nicht zu beurteilen. So wie der Text jetzt vorliegt, bietet er ein bewußt fragmentarisches Daten- und Faktengerüst, dessen Problematisierung und Einbindung in umfassendere Zusammenhänge hier nicht angesprochen wird. Daß das ursprüngliche Skript unter den Studenten Gernot Wersigs zu den „Rennern“ zählte (S. 5), wie im Vorwort betont, lag wahrscheinlich an eben dieser Faktenorientierung, die den Studenten einen nachvollziehbaren und erlernbaren Einstieg in das Fach anbot, so wie es an der FU Berlin gelehrt wurde.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>